

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944**

41 (11.2.1944)

Verlagshaus: Sammlungs 3-5, Fernsprecher 727 bis 731 und 802 bis 803, Postfach 1000, Karlsruhe 2988 (Anzeigen) 2783 (Anzeigenbezug) 2935 (Buchhandlung) ...

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Freitag, den 11. Februar 1944

18. Jahrgang / Folge 41

Erster Akt einer neuen Burma-Indien-Offensive

Ueberraschender Vorstoß der Japaner - Britische Kräfte eingekreist - Mountbatten ist ratlos

rd. Berlin, 10. Febr. Offensive und Defensiv greifen im burmesisch-indischen Kampfgebiet ständig ineinander. Von einem englischen Frontkorrespondenten kommt die Formulierung, Mountbatten beharrte sich zur Zeit auf eine offensive Defensiv. Der Britte wollte den mit Japanern, Mountbatten jagte trotz seiner angeblichen hohen Ueberlegenheit, den entscheidenden Kampf gegen die japanische Besatzung an der Burmafront zu beginnen. Die alliierten Vorbereitungen haben sich die Japaner lange Zeit interessiert angesehen. ...

erobert. Dies alles waren Vorgeschichte der erwarteten großen Burma-Offensive Mountbattens, die - seit Monaten angekündigt und immer wieder verschoben - nach allen Anzeichen zu schließen, jetzt ins Fahren kommen sollte. Es bedeutete eine gelungene Ueberrollung, als die Japaner am 4. Februar selbst zur Offensive übergingen. Die starke Beteiligung nationalindischer Verbände, deren Devise "Vorwärts nach Delhi" bekannt ist, darf dabei die Erwartungen nicht überspannen. ...

schließen und schließlich aufzureiben oder gefangen zu nehmen. Die gegenwärtig zum Angriff auf Yulu da u. a. angelegten britischen Kräfte waren bis südlich der Stadt vorgedrungen. Das japanische Ziel dürfte dabei in der Abdrängung dieser Verbände nach Süden oder aber in ihrer vollständigen Eintreibung bestehen. ...

der Japaner ist offensichtlich ein begrenztes. Man vergegenwärtigt sich den Verlauf der misglückten Bawell-Offensive in ihrer letzten Phase, wo es den Japanern gelang war, starke Teile der alliierten Verbände auf einer der ins Meer vortragenden Halbinsel einzudringen. ...

Erneute sowjetische Durchbruchversuche gescheitert

Vergebliche amerikanische Durchbruchversuche bei Cassino - Säuberungskämpfe im Raum um Apriia

Unterseeboote verfenken im Nordatlantik und im Indischen Ozean neun Schiffe mit 62 000 BRZ.

\* Aus dem Führerhauptquartier, 10. Februar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Ostfront scheiterten auch gestern westlich Nikolajew, südlich Krimoi Nos, im Raum westlich Isderkass, südlich Schachtow, südlich der Beresina, im Kampfraum von Witebsk, nördlich Rowno und im Raum zwischen Ilmen und Peipussee heftige sowjetische Angriffe und erneute Durchbruchversuche der Sowjets in schweren Kämpfen am heldenhafte Widerstand unserer Truppen. ...

innerhalb von drei Wochen 111 sowjetische Schiffe mit 62 000 BRZ; ein weiteres wurde torpediert. Am 10. Februar wurde die schwere Kämpfe den ganzen Tag über an. Das eroberte Gelände wurde von heftigen Widerstandsaktionen gesäubert. Ein feindlicher Panzerangriff gegen Apriia wurde durch eigenen Artilleriefeuer zurückgeschlagen. ...

Der Wehrmachtbericht teilt erstmalig mit, daß am Mittwoch deutsche Kavallerieverbände an der Ostfront eingesetzt worden sind und im schneidigen Vorstoß mehrere feindliche Kompanien zerstört haben. Bereits seit geheimer Zeit hatten die Sowjets Kavallerie eingesetzt, die sich bei den schwierigen Geländebedingungen und Witterungsverhältnissen, die in den weiten räumlichen Räumen typisch sind, oftmals zu Einzelaktionen besser geeignet erwies als motorisierte Verbände. ...

Der bedeutende nächste Weg auf burmesischer Seite ist Myittha auf der indischen Seite des Grenzgebirges Hitaqong. Diese beiden Städte werden jeweils als die nächste ersten Offensivunternehmungen gelten. Wie aus den japanischen Berichten ersichtlich wird, haben die Briten auch Mitte Januar dieses Jahres versucht, südlich Myittha einen Landestopf zu bilden und dadurch die japanische Gebirgsstellung in einer großangelegten Ueberflügelung zu unterwerfen. ...

„Wer sich nicht wehrt, geht unter“

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley

T.W. Straßburg, 10. Febr. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, der gegenwärtig in den verschiedenen Gauen sich vom Stand und der Entwicklung des Kriegsbewußtseinskampfs überzeugt, füllte untermehr auch ein einziges Wettauftrags im Gau Baden-Elsass einen Besuch ab. ...

überzeugte sich vom Stand des Kriegsbewußtseinskampfs im Gau Baden-Elsass Linie an die Jugend, der er den Sinn, die Bedeutung und die Tragweite des Kriegsbewußtseinskampfs deutete. Er erinnerte daran, daß, während die heutige Jugend weiß, daß alles zu ihrer beruflichen Förderung geschieht, in früheren Zeiten Staat und Staatsführung derartigen Gedankengängen völlig fremd gegenüberstanden. ...

Der Wettkampf lehrt uns, daß kein Sieg ohne Kampf ist, und diesen Gedanken wollen wir uns, unser ganzes Leben übertragen. Wir müssen, daß der Führer alles tut, um unterer Volk die Freiheit zu geben und unserer Jugend Zukunft zu sichern. ...

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley erinnerte dann daran, daß die heutige Jugend ungleich mehr als frühere Generationen Anteil zu nehmen hat an den Sorgen und der Schwere der Zeit. ...

Diese Besuche des Reichsorganisationsleiters waren erneuter Beweis für die umfassende Fürsorge, die Dr. Ley dem deutschen Arbeiter, besonders aber auch den jungen Schaffenden angedeihen läßt. ...

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley erinnerte dann daran, daß die heutige Jugend ungleich mehr als frühere Generationen Anteil zu nehmen hat an den Sorgen und der Schwere der Zeit. ...

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley erinnerte dann daran, daß die heutige Jugend ungleich mehr als frühere Generationen Anteil zu nehmen hat an den Sorgen und der Schwere der Zeit. ...

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley erinnerte dann daran, daß die heutige Jugend ungleich mehr als frühere Generationen Anteil zu nehmen hat an den Sorgen und der Schwere der Zeit. ...

In einem Betrieb war die gesamte Gefolgschaft zu einem Wettauftrag angeordnet. In feiner Wiederholung von stürmischen Beifall unterbrochenen Anrede wandte sich Reichsorganisationsleiter Dr. Ley in erster

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley erinnerte dann daran, daß die heutige Jugend ungleich mehr als frühere Generationen Anteil zu nehmen hat an den Sorgen und der Schwere der Zeit. ...

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley erinnerte dann daran, daß die heutige Jugend ungleich mehr als frühere Generationen Anteil zu nehmen hat an den Sorgen und der Schwere der Zeit. ...

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley erinnerte dann daran, daß die heutige Jugend ungleich mehr als frühere Generationen Anteil zu nehmen hat an den Sorgen und der Schwere der Zeit. ...

Kreisausgabe Rastatt

Erstausgabe: Der Führer erscheint wöchentlich 7 mal als Morgenszeitung und zwar in fünf Ausgaben: Hauptausgabe, Sonderausgabe Rastatt, Sonderausgabe Bruchsal, Sonderausgabe Rastatt, Sonderausgabe Bühl - Ausgabe aus der Ortenau für die Kreise Offenburg, Badr und Seel. ...

Der Schlüssel zur deutschen Kultur

Am 10. Februar trat, wie wir an anderer Stelle dieser Ausgabe berichten, Reichsminister Seydewitz in sein Amt als Präsident der Deutschen Akademie an. ...

Seit ihrer Gründung verfolgt die Deutsche Akademie das Ziel, die geistigen Werte und Strömungen in der deutschen Kulturgesellschaft zu fördern und zu sammeln, in sich zu sammeln und sie der übrigen Welt gegenüber in schöpferischer Zusammenarbeit zur Geltung zu bringen. ...

Wenn vor einigen Jahren da und dort die Behauptung aufkam, dieser Entschluß könne zu einer gewissen Einengung der breiten kulturellen Grundlagende auf das Philologische führen, so hat inzwischen die Praxis gezeigt, daß es eine genaue entgegengesetzte Entwicklung ergeben hat. ...

Die Feindstaaten betreiben auch „Kulturverbrennung“ (wenn diese auch nach unserer Auffassung mit Kultur wenig zu tun hat), aber sie ist zumeist auf politische Augenblicke ausgerichtet und sie erzieht vor allem, den anderen Völkern glanzvolle Paradedeufel vorzuführen und sie möglichst wenig von dem sehen zu lassen, was links und rechts davon, oder gar hinter der blendenden Kulisse liegt. ...

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley erinnerte dann daran, daß die heutige Jugend ungleich mehr als frühere Generationen Anteil zu nehmen hat an den Sorgen und der Schwere der Zeit. ...

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley erinnerte dann daran, daß die heutige Jugend ungleich mehr als frühere Generationen Anteil zu nehmen hat an den Sorgen und der Schwere der Zeit. ...

des vollen gegenseitigen Verständnisses und dem ungeschwächten gegenseitigen Willen um die wahre Volksgemeinschaft zu sein. Das ganze geistige Leben der Nationen muß einander konfrontiert werden und voneinander befehen, wenn Europa nicht nur ein politisch-wirtschaftlicher Zwerg sein soll, sondern ein Volk zur Verteidigung gemeinsamer Lebenswerte werden und bleiben soll.

Jeder Großraum bedarf, nicht nur aus rein kulturellen Gründen, sondern nicht weniger zur rascheren Vertiefung und Verfestigung seiner inneren organisatorischen Beziehungen einer sogenannten *Verlehrsprache*, mittels deren man sich in allen seinen Teilen gleich verständigen kann. Daß diese Sprache in Europa nur die deutsche sein kann, die diese

Rolle von jeher im größeren Teil des Abendlandes spielte, darüber hat der gegenwärtige Krieg bereits entschieden, der ungeschwächte aller Schwierigkeiten schon jetzt ein Verlehrsprache der Auslandsarbeit der Deutschen Akademie — von den Bedürfnissen der anderen Völker her angeregt! — bewirkt hat.

Welche Bedeutung damit der Mitarbeit der Deutschen Akademie am Aufbau Europas, bei der Gestaltung der geborenen zwischenstaatlichen Geistesbeziehungen beizumessen ist, das wird mit aller Eindringlichkeit dadurch bestätigt, daß der Führer einen Mann an die Spitze der Akademie berufen hat, dessen Name so eng mit den Umwälzungen unserer Zeit verbunden ist wie der des Reichsministers Seyh-Inquart.

# Anerkennung des Führers für tapfere Haltung der Berliner

Hohe Auszeichnungen für besondere Bewährung in den Terrornächten — Reichsminister Dr. Goebbels sprach

**Führerhauptquartier, 10. Februar.** Der Führer verlieh auf Vorschlag des Reichsministers Dr. Goebbels das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern an den Gaukassabamtsleiter des Gau Berlin Dr. H. H. Hauptbereitsleiter Gerhard Schach und den Berliner Polizeipräsidenten Dr. H. H. Hauptbereitsleiter Gerhard Schach und den Berliner General der Polizei Wolf Heinrich Graf von Helldorf. Gaukassabamtsleiter Schach und Graf von Helldorf haben sich im Kampf um Berlin während und nach den britischen Terrorangriffen hervorragende Verdienste erworben und sich besonders ausgezeichnet. Durch hohe Auszeichnungen, die der Führer den für die Bekämpfung des feindlichen Luftterror und seiner Folgen Verantwortlichen zuteil werden ließ, wurde zugleich die gesamte Stadt und ihre unerlöschende Bevölkerung geehrt.

Eine große Anzahl von Bürgern und Bürgerinnen der Reichshauptstadt, Amtsträger der Partei, Vertreter der Wehrmacht, der Polizei, der Feuerlöschpolizei, des Luftschutzes sowie der staatlichen und städtischen Behörden waren zu einem würdigen Appell versammelt, auf dem Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels im Auftrage des Führers die Auszeichnung dieser Volksgenossen vornahm und damit allen Berlinerinnen und Berlinerinnen Lob und An-

erkennung zollte für den Mut und die Tapferkeit, mit der sie die vergangenen Wochen und Monate durchgehalten haben. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Ueberreichung des Ritterkreuzes zum Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern an Gaukassabamtsleiter Gerhard Schach sowie an den Polizeipräsidenten von Berlin, Dr. H. H. Hauptbereitsleiter Gerhard Schach, so laute Dr. Goebbels in einer kurzen Würdigung der Ausgesetzten, habe als sein treuester Mitarbeiter in den vergangenen Monaten in unermüdlichem Einsatz Tag und Nacht an verantwortlicher Stelle in Berlin gestanden und keine Mühen, Strapazen und Gefahren scheute, um mit allen Kräften zu helfen, das Leben in der Reichshauptstadt immer wieder in ertägliche Bahnen zu lenken. Parteigenosse Graf von Helldorf sei es gewesen, der in den Bombennächten mit großer Tapferkeit und selbstloser Entschlossenheit der um sich greifenden Bränden mit seinen Polizei- und Volksmannschaften immer wieder erfolgreich entgegengetreten sei. Seine Ehre sei es, eine hohe Anerkennung für die vorbildliche Haltung und Einigkeit der Berliner Polizei- und Feuerlöschpolizei zu sein.

Eine Reihe von Berlinerinnen, die sich in den Terrornächten durch persönliche Mut und entschlossenes Handeln in gefährlichen Lagen besonders hervorgetan haben, wurde vom

Führer durch die Verleihung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet. Zahlreiche andere Volksgenossen, Hohlsträger und Amtswalter der Partei, Dienststellenleiter und anerkannte Männer und Frauen, die, alle an ihrem Platz, hervorragendes geleistet und mehr als ihre Pflicht getan haben, wurden durch Verleihung des Kriegsverdienstkreuzes erster Klasse mit Schwertern geehrt.

In einer Ansprache wandte sich Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels an die vom Führer ausgezeichneten Berlinerinnen und Berlinerinnen, die ihre Namen mit unauflöslichen Buchstaben in das Ehrenbuch der Reichshauptstadt eingetragen haben. Sie hätten bewiesen, so erklärte der Gauleiter, was Kraft, Initiative, Organisations- und Improvisationskraft einer verschworenen Gemeinschaft zu leisten vermögen, wenn sie entschlossen sei, sich dem Terror des Feindes entgegenzusetzen und sich ihm niemals zu beugen. Was von ungeschlagenen Tausenden von Berlinerinnen in den zurückliegenden Wochen und Monaten geleistet wurde, sei ohne Beispiel in der Geschichte dieser Stadt. Die ganze Bevölkerung sei in der Auszeichnung durch den Führer einen Ansporn, weiteren schweren Belastungen, die noch kommen können, die gleiche unerschütterliche Tapferkeit und den entschlossenen Willen entgegenzusetzen, aller Schwierigkeiten Herr zu werden.

## Das schlagkräftige „Dementi“ der Luftwaffe

Die Hintergründe des englischen Schweigens über die deutschen Angriffe auf London

**rd. Berlin, 10. Febr.** Seit langem hatte man der deutschen Luftwaffe in London und Washington sehr klare Prognosen gestellt. Sie liege offensichtlich im Sterben, so sagte man, und sie habe bereits Wüste, an ihren allwärtigen Fronten noch für kurze Zeit den Anschein einer gewissen Aktivität vorzutäuschen. Auch ein- und zweifache Luftangriffe vermochten an dieser britisch-amerikanischen Front nichts zu ändern. Als die Luftverteidigungskräfte über dem Reichsgbiet auflebend härter wurden und andere Bomber ihre Terroraufmärsche mit immer höheren Flugverlusten bezahnten, mußten, hatte man jenseits des Kanals sofort die bekannte Erklärung zur Hand, dieses nicht mehr zuleugnende Phänomen sei nur durch eine nahezu vollständige Entblößung aller anderen Fronten von deutschen Jagdflugzeugen möglich gewesen. Vor den sich abspielenden Luftkämpfen gleichbleibend hoher Abschussfolge an der Ostfront, der wachsenden Aktivität unserer Luftwaffenverbände im Mittelmeerraum verschloß man die Augen und ließ sich durch sie in feiner Weise von der Anknüpfung eines bevorstehenden Zusammenbruchs der deutschen Luftwaffe abblenden.

Dann fielen in kurzen Abständen drei schwere deutsche Schläge aus der Luft gegen die britische Hauptstadt, die wie Wüste aus unbewohntem Himmel gemischt haben müssen. Für uns Deutsche waren sie eine deutliche Klarstellung über die wirkliche Stärke der deutschen Luftwaffe, der eine weitgehende Führung trotz der zu bewältigenden Aufgabenliste eine bedeutende strategische Schlagkraft

erhalten hat. Für London und Washington bedeuteten sie den Zusammenbruch einer allzu angenehmen Illusion. Aber Engländer und Amerikaner hatten sich schon so sehr in Erwartungen und Hoffnungen verstrickt, daß sie die für sie schmerzliche Wirklichkeit unter gar keinen Umständen wahrhaben wollten. So erfuhr die Weltöffentlichkeit nach den drei Londoner Angriffen zwar, daß die britische Luft eine „einzigartige Feuerwand“ über die Themseflaß gelegt habe, aber die Wirkung der vielen hundert schweren und schwersten deutschen Bomben wurde in den amtlichen Kommunikationsmitteln mit einem Nebenlos abgetan.

Obwohl Churchills Jenerbehörden die Einhaltung dieser Abschweigungspraxis äußerst sorgfältig überwachen, hat kein hoher Beamter des britischen Informationsministeriums die Hintergründe dieser Schweigekampagne selbst enthüllt. Es würde jedoch in Londoner Konzept passen, so erklärte er, wenn Engländer Verbündete und die neutralen „Verhandlungspartner“ erfahren würden, daß die britische Fehle von dem Zusammenbruch der deutschen Luftwaffe falsch ist. Folglich verliert Downing Street die schweren deutschen Angriffe auf jede Weise zu bagatellisieren. Aber das Schweigen in London heißt weder die Wirkung der deutschen Bomben auf, noch wird es die Weltöffentlichkeit allzulange täuschen können. Denn Tatsachen, hinter denen einlaßbare Luftschweiger stehen, dürften auf die Dauer doch überzeugender wirken als betretenes Schweigen und verlegene Lügen.

## Erstürmte Bilanz der angelsächsischen Barbarei

Zahllose unersehliche Kulturdenkmäler in Italien vernichtet

**\* Mailand, 10. Febr.** Unterrichtsminister Giganti gab in einer Unterredung mit einem Vertreter der Stefani-Agentur einen erstmaligen umfassenden Bericht über die durch anglo-amerikanischen Bombenangriffe in Italien zerstörten Kunstdenkmäler, Kirchen, Museen, Paläste, antiken Baudenkmäler und anderer Schöpfungen der antiken Kunst. Der Minister erklärte u. a.: „Ganz Italien ist für die anglo-amerikanischen Terrorflieger ein einziges „mittleres Ziel“. Unter dem Vorwand militärischer Ziele treffen zu wollen, zerstören sie Kulturwerte von einmaligen historischen und künstlerischen Wert und richten damit nicht wieder aufzunehmenden Schaden an. Die Zerstörungen reichen von den Denkmälern des antiken Rom bis zu den Kirchen der kleinsten Dörfer. Anglo-amerikanische Bomben trafen das einzigartige Amphitheater aus der griechischen Epoche in Syrakus, die römischen Aquaedukte in Neapel, die römische Stadtmauer des Kaisers Aurelius, das antike Amphitheater in Puteolano. Ein besonders schwerer, mit Vorbedacht ausgeführter Angriff richtete sich gegen die berühmten Ausgrabungen von Pompeji, nordamerikanische Bomber trafen dort den Jupitertempel, den Trifidbogen, das Haus des Romulus und Romus und das römische Antiquarium.“

Die Zahl der von anglo-amerikanischen Bomben zerstörten Kirchen ist außerordentlich groß. Zu den zerstörten Kirchen von einzigartigem Wert gehören die San Lorenzo-Basilika in Rom, San Ambrosio von Mailand, Santo Giara in Neapel, San Francesco in Bologna, der Dom von Ferrara und San Lorenzo in Genua, wo allein 30 Kirchen zerstört wurden. Weiter wurde der größte Teil des berühmten Doms von Palermo zerstört und hierbei die berühmte Capella Palatina vernichtet. In Neapel, Campania und Reggio Calabria vernichteten die Terrorflieger gleichfalls Kirchen von unermeßlichem Wert. Zu den Kunstdenkmälern, die in der ganzen Welt berühmt sind und jetzt zerstört wurden,

gehören der uralte Frieschhof und die Basilika von San Paolo a RipaPubblica in Rom und der Tempel Malatestiano in Rimini. Die anglo-amerikanischen Bombenflieger können für die Zerstörung der einzigartigen Kirchen keine Entschuldigung vorbringen, da gerade die Kirchen Italiens durch ihre meist freistehende Form, die hohen Kuppeln und die weithin sichtbaren Fassaden auch aus großer Höhe leicht erkennbar sind.

Den feindlichen Bombenangriffen ist weiter eine große Zahl von Palästen, Museen und historischen Städten zum Opfer gefallen. Allein 60 historische Paläste in Genua, die Nationalmuseum von San Martino und Palanqueri in Neapel, das Nationalmuseum von Palermo und das von Catania, die Vinarhofel von Tarent, die Nationalmuseum in Messina und Reggio Calabria, das Archäologische Museum in Syrakus, die Nationalbibliothek in Neapel.

Wenn es Italiener gab, die glaubten, daß die Anglo-Amerikaner nach dem Bodogio-Bericht ihre Terrorangriffe gegen Italiens Städte einstellen würden, so sprechen die Bombenangriffe der letzten Monate eine nur allzu unmissverständliche Sprache. Schwere Terrorangriffe haben in den letzten Wochen berühmte historische Museen und Kunstdenkmäler in Bologna, Arezzo, Siena, Pistoria und Ferrara zerstört. Das Haus von Petrarca in Arezzo, der berühmte Palast Pretoria in Arezzo, die Kirche Francesco in Bologna, das Kloster San Domenico sind heute Trümmerhaufen.

„Die Zahl der zerstörten Kunstdenkmäler in Italien“, so schließt der Minister, „ist erschütternd. Wenn einmal die Weltöffentlichkeit die Bilanz des anglo-amerikanischen Vernichtungswerks in Italien in ihrem vollen Ausmaß erkannt haben wird, so wird die ganze Welt ein Schauer des Entsetzens erfassen. Alle Völker, die für die Werte des Geistes und der Kultur Verständnis haben, werden sich in der schärfsten Verurteilung dieser Verbrechen an einzigartigen Werten der europäischen Kultur einig sein.“

## Völlig unsichere Lage in Nordafrika

Zusammenziehung von Aufständigen im Atlas — Französische Offiziere, abgesetzte Beamte und Eingeborene

**B. Paris, 10. Febr.** Die künftigen Neuesten marokkanischer Eingeborener gegen die anglo-amerikanische Regierung und die australischen Behörden sind offenbar nicht nur „lokaler“ Natur wie in London, Washington und Algier behauptet wird. Das geht schon aus der Flucht des General Wittrands hervor, der sich nach Marokko begeben hat und dort in den verschiedenen Städten den Widerstand gegen die Aufständigen organisiert. In Nordafrika besteht augenblicklich eine ausgesprochen unsichere Lage. Diese Aufstufung wird bestätigt durch eine aus neutraler Quelle kommende Information, demzufolge rund 200 französische Offiziere ihre Truppen in verlassenen und sich nach Sidalgerien und Sidmarokko begeben haben sollen. Diesen Offizieren, die durch ihre Flucht gegen den kommunistischen Terror und den anglo-amerikanischen Einfluß protestieren wollen, haben sich einige tausend eingeborene Männer angeschlossen. Auch französische Kolonialisten, abgesetzte Beamte, Kaufleute und andere Franzosen, die durch die Ankunft der Anglo-Amerikaner um Arbeit und Brot gekommen sind, haben sich zu den Aufständigen gestellt. Die Unternehmung wird von einigen reichen Kaufleuten finanziert und mit Material unterstützt. Nach den neuesten

Beurteilungen, die von der Diffsidens ausgegeben wurden, ziehen sich die Aufständigen im hohen Atlas in Südmarokko zusammen. Infolge der wachsenden kommunistischen Hebe in Nordafrika schließen sich den Aufständigen täglich noch mehr Franzosen und Eingeborene an.

## England gibt Bombardierung der „Witir“ zu

**HW. Stockholm, 10. Febr.** Die englische Regierung hat in Stockholm ihr „stilles und aufrichtiges Bedauern“ über die Bombardierung des schwedischen Votekreuz-Schiffes „Witir“ ausgesprochen. Während ein Teil der schwedischen Presse noch mit keinem Urteil abgewartet und offenbar offen halten wollte, ob es die Engländer die wirklich gewesen wären, während die „Dagens Nyheter“ sogar das eigentliche Verbrechen bei einem Verfassungsverstoß der schwedischen Griechenlandkommission suchen wollte, haben die Engländer sich angeichts der unbestreitbaren, unüberleglichen Tatsache zum offenen Eingeständnis ihrer Tat bequemt. Natürlich wollen sie auch jetzt nur von einem „Unfall“ wissen. Eine Untersuchung wird von den zuständigen Militärbehörden angefordert.

## Ein wissenschaftlicher Mittelpunkt deutscher Kultur

Reichsminister Dr. Goebbels führte Dr. Seyh-Inquart in sein Amt als Präsident der Deutschen Akademie ein

**\* München, 10. Febr.** Die Deutsche Akademie, dieses für die Verbreitung des deutschen Wortes und Geistes, für das Verleben des deutschen Volkes gerade auch im Ausland und während des Krieges so unentbehrliche große deutsche Kulturinstitut, war seit dem Tode des um sie hoch verdienten bayerischen Ministerpräsidenten Ludwig Siebert, seit mehr als Jahresfrist ihres Präsidenten beraubt. Am Donnerstag hat nun Reichsminister Dr. Goebbels den auf seinen Vorschlag vom Führer ernannten Präsidenten der Deutschen Akademie, den Reichsminister Dr. Seyh-Inquart, feierlich in sein Amt eingeführt.

In der Universität München, der Gründungsstätte der Deutschen Akademie, hatten sich aus diesem Anlaß mit den Senatoren, Mitgliedern und Freunden der Deutschen Akademie und den Professoren der Universität führende Persönlichkeiten aus Partei, Staat und Wehrmacht, Wissenschaft und Kunst, Stadt und Wissenschaft und vor allem auch der akademischen Jugend, die meist im selbigen Waffengrad versammelt. Unter Generalinspektordirektor Professor Clemens Kraus leitete das bayerische Staatsorchester mit Weichenfels Leontine-Duvertiere Nr. 3 den feierlichen Akt in der geschmückten großen Aula der Universität ein. Der feierlichen Präsident der Deutschen Akademie, Graf Walther v. B. H., Rektor der Universität München, konnte in seiner Begrüßung feststellen, daß im Mittelpunkt seiner Amtsführung während der vergangenen 15 Monate unverrückbar das Bestreben stand, das weitreichende Arbeitsfeld der Akademie als „christlichen Mutter“ zu betreten und die Kräfte der Deutschen Akademie zusammenzufassen unter der Verpflichtung arbeiten zu lassen, daß die Deutsche Akademie ihren unermittelbaren Auftrag als einzige wissenschaftliche Akademie Großdeutschlands vom Führer selbst hat.

## Dr. Goebbels über die Aufgaben der Deutschen Akademie

Sodann nahm Reichsminister Dr. Goebbels die Amtseinführung des neuen Präsidenten Reichsminister Dr. Seyh-Inquart vor. Er begann seine Ansprache mit einem warmherzigen Gedanken an den Vorgänger, den bayerischen Ministerpräsidenten Ludwig Siebert. Nach herzlichen Worten des Dankes an Rektor Professor Bittl, der sich bis zur Einführung des neuen Präsidenten mit außerordentlichem Fleiß und Bemühen wertvolle Begleitungsarbeiten der Vertretung des Präsidenten gewidmet und dafür gefloht habe, daß das Erbe nicht verloren gehe, wandte sich Dr. Goebbels den eigentlichen Aufgaben der Deutschen Akademie zu.

Der Minister unterstrich, daß die Deutsche Akademie in dem gewaltigen militärischen und geistigen Ringen unserer Tage einen noch größeren und umfassenderen Wirkungsbereich gewonnen habe. Dieser Krieg werde nicht nur auf mittlere Gebiete ausgeföhrt, es sei deshalb notwendig, in dieser elementaren nachmächtigen Auseinandersetzung auch die Kräfte zu mobilisieren, die das geistige Leben darstellen, es zu verteidigen und beizuhüten!

So könne es für die Deutsche Akademie keine schönere und auch zeitgemäßere Aufgaben geben als die Verbreitung, Kultivierung und den Ausbau unserer deutschen Kultur. „Die deutsche Sprache“, so sagte der Minister, „ist ein unverzichtbares Schwert zur geistigen Verteidigung der Nation.“ In diesem Zusammenhang kam Dr. Goebbels auf die Gefahren zu sprechen, die der deutschen Sprache drohen, einerseits in übertriebener Deutschfimmelerei mit der Sucht, die Sprache von angelegten oder wirklichen Fremdwörtern zu reinigen, die schon längst in der Sprachgebrauch übergegangen sind, zum anderen in der gegenwärtigen Richtung, mit einem Haufen unbrauchbarer Fremdwörter den edlen deutschen Vortshatz zu überziehen, und zum Dritten in den Wörtzungs- oder „Stimmwörter“-einsamer Sprachspiele, in den besten letzteren Fällen beherrschte die Gefahr, daß die Sprache auf diese Weise der Weltlichkeit des Volkes entfremdet werde. Welch einen bedeutenden Faktor der Kriegsgesellschaft die Sprache darstellen könne, wies der Minister dann am Beispiel der Freibeitkriege auf. Kaum ein General habe sich ein so großes Verdienst um die Abschüttelung des napoleonischen Jochs erworben wie Johann Gottlieb Fichte mit seinen Reden an die deutsche Nation. Auch in diesem Kriege stehe das deutsche Volk vor der Notwendigkeit, Männer hervorzubringen und Männern sein Ohr zu leihen, die mit derselben Gewalt der Sprache nicht nur zum eigenen Volk, sondern zur Welt zu sprechen wüßten.

Dr. Goebbels übergab sodann dem neuen Präsidenten Reichsminister Dr. Seyh-Inquart die vom Führer unterzeichnete Urkunde, indem er ihm die deutsche Sprache und die mit ihr in Zusammenhang stehenden geistigen und kulturellen Güter besonders ans Herz legte und ihm, mit allen Freunden der Deutschen Akademie, eine erste und segensreiche Tätigkeit bei der Führung einer der wertvollsten und angelegentlichsten Organisationen des geistigen und politischen Lebens der Nation wünschte.

## Die Antrittsrede des neuen Präsidenten

Reichsminister Dr. Seyh-Inquart hielt im Anschluß an die Uebergabe der Urkunde seine Antrittsrede. Er erinnerte daran, daß 1925 die Gründung der Deutschen Akademie in einer Zeit erfolgte, die für eine nationale Senkung wenig Verständnis aufbrachte und völlige Gefühlslosigkeit verpöbelte. Trotzdem gelang es 1934, die Zeitschrift „Deutsch-Unterricht im Ausland“ als Vorbote für einen methodischen Deutschunterricht ins Leben zu rufen. Im März 1939 trat mit Ministerpräsident Ludwig Siebert eine Persönlichkeit an die Spitze der Deutschen Akademie, die von unbedingtem Glauben an die Bedeutung der deutschen Sprache im Leben der Kulturvölker und von dem Bewußt der Aufgaben der deutschen Akademie erfüllt war. Der Kriegsausbruch hat den Wirkungsbereich der Akademie beständig vergrößert, entsprechend einer in Nord-, Süd- und Westeuropa zunehmenden Bereitschaft zur Erlernung der deutschen Sprache.

An die Feststellung, daß die Deutsche Akademie der ihr vom Führer gestellten Aufgabe mit besten Kräften dienen wolle, knüpfte Reichsminister Dr. Seyh-Inquart einen Appell der Aufgaben und Ziele und Pläne der Akzeptierung. Für die Schöpfung und Vorbildung der Lehrer soll künftig eine Art Seminar geschaffen werden. Das für 1944 in Durchführung begriffene Programm des Vortragsdienstes im europäischen Ausland umfaßt das Verlehn der Veranstaltungen des Jahres 1940. Die Leistungsfähigkeit des Goethe-Instituts soll vergrößert und die Zahl der im In- und Ausland geschaffenen Fremdstellen der Akademie vermehrt werden.

## Bieder ein badiischer Ritterkreuzträger

**\* Führerhauptquartier, 10. Febr.** Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Theodor Frey, Kommandeur eines Grenadier-Regiments, Major Wolfgang Lampp, aus Berlin-Wilmersdorf, Kommandeur eines Feldjäger-Bataillons; Oberleutnant d. R. Erich Stein, aus Osterfeld, Bataillonsführer in einem Grenadier-Regiment. Oberst Theodor Frey, am 21. 11. 1896 als Sohn des Apothekers F. in Griesen bei Waldshut (Bad. Vaden) geboren, hat weithin Tagaturo mit geringen, rasch zusammengestellten Kräften in seinem Angriff den Durchbruch durch den unbesetzten angreifenden Feind erzwingen und den Weg für die nachfolgenden Truppenteile offengestalten. Oberst Frey trat 1914 in den aktiven Seeresdienst ein. Major Wolfgang Lampp ist im Osten an der Spitze seiner Soldaten gefallen.

## Schwere Verluste der Balkan-Banden

**Berlin, 10. Febr.** Nach den Meldungen der auf dem westlichen Balkan eingeschobenen Armee haben die kommunistischen Banden in der letzten Zeit schwere Verluste erlitten. Im Bereich dieser Armee verloren die Banditen im Monat Januar 8108 geachtete Tote und schätzungsweise weitere 1000 Tote. Die Zahl der Verwundeten dürfte sich um 10 000 bewegen. Außer einer beträchtlichen Zahl von Ueberläufern verloren die Kommunisten auch 2600 Gefangene. Erbeutet wurden 2044 Gewehre, sechs Geschütze, vier Pak. 117 MG., 42 Maschinengewehre, 19 Panzerbüchsen, 32 Granatwerfer, 30 englische Minen, 24 Kraftfahrzeuge, neun Funkgeräte, eine Granatmine, zwei Motorräder, ein Motorboot und vier Seeschiffe. Außerdem wurden große Mengen an Munition, Gerät und Verpflegung erbeutet.

## Bulgariens Grenzschutz

**Programmatische Rede des Innenministers F. H. Sofia, 10. Febr.** Tren seinem Bündnis mit Deutschland führt Bulgarien seine Politik weiter. Diese Feststellung traf der Innenminister Christoff in einer Rede, die er in Gabrowes hielt und die in einem Aufruf an das bulgarische Volk gipfelte, einzig zu sein und auch bereit zu sein, die erzwungene Einigkeit aller bulgarischen Gebiete nichtig zu machen zu verteidigen. Im Verlaufe seiner Rede geistete der Minister in scharfen Worten alle Missstände und Berichtigungen.

werden. Der Minister würdigte die Tätigkeit des Wirtschaftsrates der Deutschen Akademie und bat die deutsche Presse wie die Reichszentralstellen, auch für die Zukunft um Verständnis und Unterstützung. Schließlich ging sein Blick auf die gesamte deutsche Gelehrten- und Künstlerwelt, den kulturell und wissenschaftlich hervorragenden Beitrag zu den Aufgaben der Deutschen Akademie zu leisten.

In seinen weiteren Ausführungen sagte Dr. Seyh-Inquart: Auch die Deutsche Akademie steht im Gelehen in dieser Zeit und in der Entscheidung des zweiten Weltkrieges. Das wir heute gerade in unserer kulturellen Werte getroffen werden, macht dieses Ringen auch für die Deutsche Akademie zu ihrer eigenen Sache. Unter Kampf gegen den bolschewistischen Osten ist für uns ein biologischer wie ideologischer Kampfsfeld europäisch. Wir werden aufstehen, Europäer zu sein, wenn wir unsere Aufgabe nicht mehr darin sehen würden, unsere Väterreichum der armenigen und blutigen Kultur der europäischen Völker zu erhalten und zu entwickeln.

Wir haben den geschichtlichen Auftrag, die geistigen Einbrüche des Amerikanismus aus dem Westen und den Bolschewismus aus dem Osten abzuwehren, indem wir vor allem das deutsche Volk zum völkischen Sozialismus führen als der Gemeinschafts- und Gesellschaftsform der nordisch bestimmten Menschens Europa.

Der Minister schloß: Wir kämpfen für das Leben des deutschen Volkes, für die Freiheit des deutschen und europäischen Menschen. Darum wissen wir, daß wir siegen werden.

Am Schluß seiner Ansprache machte Reichsminister Dr. Seyh-Inquart Mitteilung von einem anläßlich des heutigen Einführungsfalles an den Führer gerichteten und von diesem bezüglich erwiderten Telegramm.

Mit dem herausgefundenen Siegesheil auf den Führer und den Riebern der Nation fand die in der Geschichte der Deutschen Akademie und des deutschen Kulturlebens denkwürdige Stunde ihren Abschluß.

## Rüsz gylagt:

Der Führer hat dem Apotheker Dr. Conrad Stich in Leipzig aus Anlaß der Vollendung seines 80. Lebensjahres in Würdigung seiner freiwilligen Tätigkeit auf dem Gebiete der Heilmittelfunde die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Der Vatikaner meldet, daß Castel Gandolfo, die Sommerresidenz des Papstes, am Donnerstag erneut von anglo-amerikanischen Flugzeugen bombardiert wurde. Der Schweizer Komteil zu dieser neuen Schandtat der anglo-amerikanischen Luftangriffe erwidert mit, daß die Flugzeuge in zahlreichen Wellen anfliegen und Bomben aus schweren Kalibern abwarfen, die auf päpstlichem Gebiet niederfielen. Es wurden wiederum schwere Zerstörungen und Verwüstungen angerichtet. Zahlreiche Tote und Verwundete seien zu beklagen.

Der Verräterkönig Viktor Emanuel hat eine weitere Verbeugung vor den Besatzungsmächten gemacht und im besetzten Süditalien, wie Neiter meldet, sämtliche antijüdischen Gesetze abgeschafft. Alle jüdischen Regierungs- und Magistratsbeamten sind auf ihre Posten zurückgekehrt, die sie wegen der Rassegesetze verloren.

Das japanische Hauptquartier gab am Donnerstag den Abschuß von 117 Feindmaschinen im Gebiet von Rabaul bekannt.

Die bulgarische Polizei befand eine jüdische Organisation auf und verhaftete 20 Juden, die sich mit der Fälschung von Ausweisen für Russengeheim beschäftigten.

Der U.S.A.-Senat legte am Mittwoch eine Vorlage ab, demzufolge zur Niedrighaltung der Lebensmittelpreise im Jahre 1944 1 1/2 Milliarden Dollars an Zuschüssen zur Verfügung gestellt werden sollten, meldet Reuters aus Washington.

Drei Gewinne von je 100000 Reichsmark fielen bei der Donnerstagsziehung der deutschen Reichs-Lotterie auf die Nummern 84 120 und 345 006, außerdem noch drei Gewinne von 50 000 Reichsmark auf die Nummern 802 824 und 379 837.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe  
Verlagsdirektor: Emil Manz, Hauptschriftleiter: Franz Moraller, Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brünner, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft m. B. H., Zur Zeit ist Preisliste Nr. 15 gültig.



Lafetten

Von Oberstleutnant a. D. Benary

„Acht, Räder, Richtmaschine, Wände, Riegel und Beschlag... Lafetten sind ein wichtiger Bestandteil der Artillerie...“



„Hummeln“ auf der Krim

Neben einer für die Nordkristalphen Mühle gegen „Hummeln“, jene von den Sowjets so gefürchteten deutschen Geschütze auf Selbstlafette, in Stellung, um einen Gegenangriff der Granadiere, durch den feindliche Einbruchsstelle beseitigt werden soll, mit ihrem Feuer wirksam zu unterstützen.

Die Endstation

Am Strande trafen sich Tschapa, der alte Schulmeister, und Tschapa, sein Schüler... „Du bist ein rechter Bengel, Tschapa!“

„Ja, mein lieber Tschapa“, meinte der Alte, „in der Schule war ich oft sehr unzufrieden mit dir...“

Fällt die Entscheidung?

Der W.B. Wühlburg trägt am Sonntag sein letztes Verbandsspiel aus und bis zu diesem hat sich noch die Entscheidung in der Meisterschaft...“

Arbeiter als Schlossherren
In der Nähe von Dudenhof liegt in einem mehrstöckigen Park mächtiger alter Buchen Schloss Reich, ein weiter, bequemer Renaissanceschloß.

Familien-Anzeigen

Verlobungen
Unsere Verlobung geben bekannt: Flak-Helfer Luitpold Knoll, Morsch b. Khe., Willi Wetzels, Feldw. Luftw., Halle a. S., Karlsruhe, 23. Januar 1944.

Richard Reustle

Obergefr. in ein. Sturm-Komp., Inh. des Verw.-Abz., bei den schweren Kämpfen im Ost. Inm. d. Pflichterfüllung für Führer, Volk u. Vaterland am 28. 12. 43 in Alt. v. nahe zu 28 J. den Heldentod fand. Uv. von seinen Lieben wurde er v. sein Kameraden auf einem Heldenfriedhof beigesetzt.

Kurt Hettinger

Uffz. in einer Geb.-Panz.-Jag.-Abt., Führer im RAD, Inh. des EK 2, Sturmabz., rum. Tapferkeitsorden, Ostmedaille und andere Orden.

Der Herr über Leben u. Tod

Am 9. 2. 1944 meine lb., unvergl. Frau, untr. Mutter u. Tochter, Schwiegermutter u. Tante, geb. Bader, im Alter von 82 Jahren rasch u. völlig unerwartet zu sich in die Heimat abgerufen.

Gerhard Ernst

Tief erschüttert er, wie dir schmerzliche Nachricht, daß unser geliebter, lebensfroher Sohn, mein guter Bruder, unser lb. Enkel, Nefte und Vetter, Soldat nach Gottes unerforsch. Ratschluss am 7. 12. 43 bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten sein junges Leben im Alter v. 19 J. für seine geliebte Heimat dahingegen mußte.

Franz Leop. Heinrich

Obergefr. in einer Panzer-Aufklär.-Abt., Inh. des EK 2 Sturmabz. u. Verw.-Abz., zu sich in die Ewigkeit nahm. Er starb im Ost, kurz vor sein. 23. Lebensj. am 26. 11. 43 d. Heldentod. Uv. von seinen Lieben ruht er in fremder Erde auf einem Heldenfriedhof.

Ursula

Heute nach verschiedenem liebes, gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin u. Tante, Frau Robert Wagner-Str. 4, Enkel, Beerdigt: Samstag, 12. 2. 44, 14 Uhr, auf dem Friedhof Durlach, von Beileidsb. bitten wir Abst. z. nehmen.

Marta Calsen

geb. Martens, Witwe des verstorbenen Generaldirektors Calsen, Baden-Baden, Langenstraße 124, Straßburg, 10. Februar 1944.

Heinrich Kraus

ausgez. mit d. EK 2, Kriegsverd.-Kreuz mit Schwertern, Ostmed. u. a. Ausz., am 16. Jan. im Alter von 28½ Jahren im Osten sein Leben für die Heimat gegeben hat.

Wilmhelmut

Allen Verwandten u. Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber Mann, Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Onkel und Schwager, Willsatt, 10. Februar 1944.

Stefan Heilig

nach langem, schwerem Leiden am 12. 2. 44 gegen 6 45 Uhr, im Alter von 64 Jahren sanft entschlafen ist.

Verkaufe

Kinderwagen, gut erh., m. Gummi-ber., 1. 200 40 zu verkaufen. Muggen-berg, Fähr-Vertriebsabst., Behmstr. 120.

Karl Nagel

Obergefr. in ein. Panz.-Gren.-Regt., Inh. des EK 2 u. d. Panzersturmb., der Ostmed. u. des Verw.-Abz., bei dem schwer. Abwehrkämpfen im Osten für Führer, Volk und Vaterland am 7. 1. 44 den Heldentod fand. Er ruht in fremder Erde.

Bernhard Morgenstaler

Gefr. in ein. Art.-Regt., Inh. des EK 2 u. d. Ostmed., im Alter von 29½ J. bei den schweren Kämpfen im Osten am 18. 1. 44 den Heldentod fand.

Ernst Hofmann

Am 4. Februar ist mein lb. Mann, unser Vater, Kreisoberstleutnant, nach schwerer Krankheit im Alter von nahezu 58 Jahren heimgewandert.

Kaufgesuche

Silberstück, 1. Jäger dring, ges. 150 1500 Führer-Verlag Karlsruhe.

Schwarz-Roten im Spiel gegen Wühlburg waren recht gut, so daß er in gleicher Verfassung nicht ohne Hoffnung in diesen Kampf eintreten würde...

Meisterschaften der Schwerathletik im Gebiet Baden-Elß

Die Hitler-Jugend vom Gebiet Baden-Elß ermittelt ihre Gebietsmeister im Ringen und Gewichtheben in der Zeit vom 11. bis 13. Februar 1944 in Hornberg.

Die fünf Offiziere

An einem Wintertag des Jahres 1791 huldigten fünf junge französische Offiziere auf einem Tisch nicht Argonne dem Eislaufsport.

Was bringt der Rundfunk?

Table with 2 columns: Time slots and program details including 'Zum Leben verurteilt', 'Die Götter', 'Der Herr über Leben u. Tod'.

Tiermarkt

D. Schieferhündin (Körzucht), 2½ Jährl. (gut, Wuchshund), zu verk. 57769 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zugelaufen

Schleifhund zugul. Felchler Zöcher, Khe.-Bulach, Litzendahlstr. 147.

Unterlicht

Nachhilfe in Mathem. f. Schülerin d. S. K. Ob.-Schule ges. 57803 Führer-Verlag Karlsruhe.

Verloren - Gefunden

Darjunge, weibl., am 25. 11. 43 den Ruckack m. Inh. in der Ruppurrer Straße, Einf. der Fa. Eug. v. Stoffeln, abzugeben.

Schlüssel

2 Schlüssel auf dem Bahnhofplatz, verli. Abzug, oeg. Bel. a. d. Fundbüro Khe., od. Links d. Ad. 22, Khe., Wehrfeld, Karlsruhe.

Reisemarktentasche

Reisemarktentasche a. Pflöher, Straßburg, Schinerzstr. 10, I. am 9. 2. 1944 verloren.

Handschuhe

Handschuhe verli., 2 l. schw., v. Hermann-Gönggipf., Seubertstr. Abzugeben, oeg. Bel. d. Wehrfeld, Karlsruhe.

Fausthandschuh

Fausthandschuh, o'blauer, am 3. 2. Bismarckstr. verli. Abzug, Bismarckstr. 83, II, Khe.

Kinderhandschuh

Kinderhandschuh, weiß, recht., verli. vor ungel. 10-14 Tag. Gue. gule Bel. abzug. Khe. Hohenz.-Str. 2, 2. Etg., Khe. abzugeben.

Filmtheater

Jugendliche über 14 Jahre zeigen \*Jugendliche nicht zugelassen.

Reparaturgegenstände

Reparaturgegenstände sind ab sof. bis 16. 2. 44 abzugeben. Karl Serber, Gernsbach, Dr.-Fodstr. 16.